

# **Handystrahlung - ausgegliederte Diskussion aus dem Handyverbotsthread**

## **Beitrag von „Jens\_03“ vom 17. August 2013 21:14**

Das BfR ist mir seit der Diskussion um die Bleibelastung des Wildes suspekt. Von der Warnung keine am Boden liegenden Federn anzufassen (2006 H5N1) und der Schweinegrippe mal ganz abgesehen. Mir ist die Verantwortung der Mitarbeiter dort klar, aber manche Sachen sind etwas an den Haaren herbeigezogen. 2006 tat man so, als wären in den letzten 128 Jahren (der Zeitraum zwischen der ersten Beschreibung und dem Medienrummel um die Vogelgrippe) niemals ein anderer für den Menschen potentiell pathogener Stamm des Virus aufgetreten. Als man Fallwild untersuchte stellte man fest, dass diese oftmals an der Geflügelpest eingegangen waren - hätte man das in den Jahren davor gemacht, dann hätte man wohl einen ähnlich hohen Prozentsatz gefunden. Und die Mortalität beim Menschen lag gerade mal bei 10% gegenüber einer Humangrippe, wohlgemerkt die Mortalität durch die aviäre Influenza in Asien gegenüber der einer Humangrippe in Deutschland.

Ich denke, anhand der vorhandenen Daten, dass man mittlerweile feststellen müsste, ob es Langzeitschäden gibt. Kurz vor meinem Abi 1998/99 kamen die Handys auf. Mancher telefoniert als mit Sicherheit seit 15 Jahren mit den Dingern. Langsam müsste sich doch etwas zeigen, wenn das Risiko so groß ist. Zum Nutzen in der Hauptschule: in der Berufsschule stellen wir dann plötzlich fest, dass die ehemaligen Hauptschüler damit sehr gut arbeiten und recherchieren können - wenn man sie lässt. Und Probleme gibt es damit bis dato nicht.